

Kultur

Lust am Spiel:
Eubo gastiert im
Echternacher Trifolion.

KULTUR SEITE 28

Neue Biografie:
Verstörende Blicke
auf Adolf Hitler.

LITERATUR SEITE 29

Kampf der Cola:
Mexiko will Steuer
für Softdrinks.

AUS ALLER WELT SEITE 32

Letzte Chance für Karl-Marx-Freunde

Ausstellung über Triers berühmtesten Sohn lockt Tausende Besucher an – Finissage ist am Sonntag

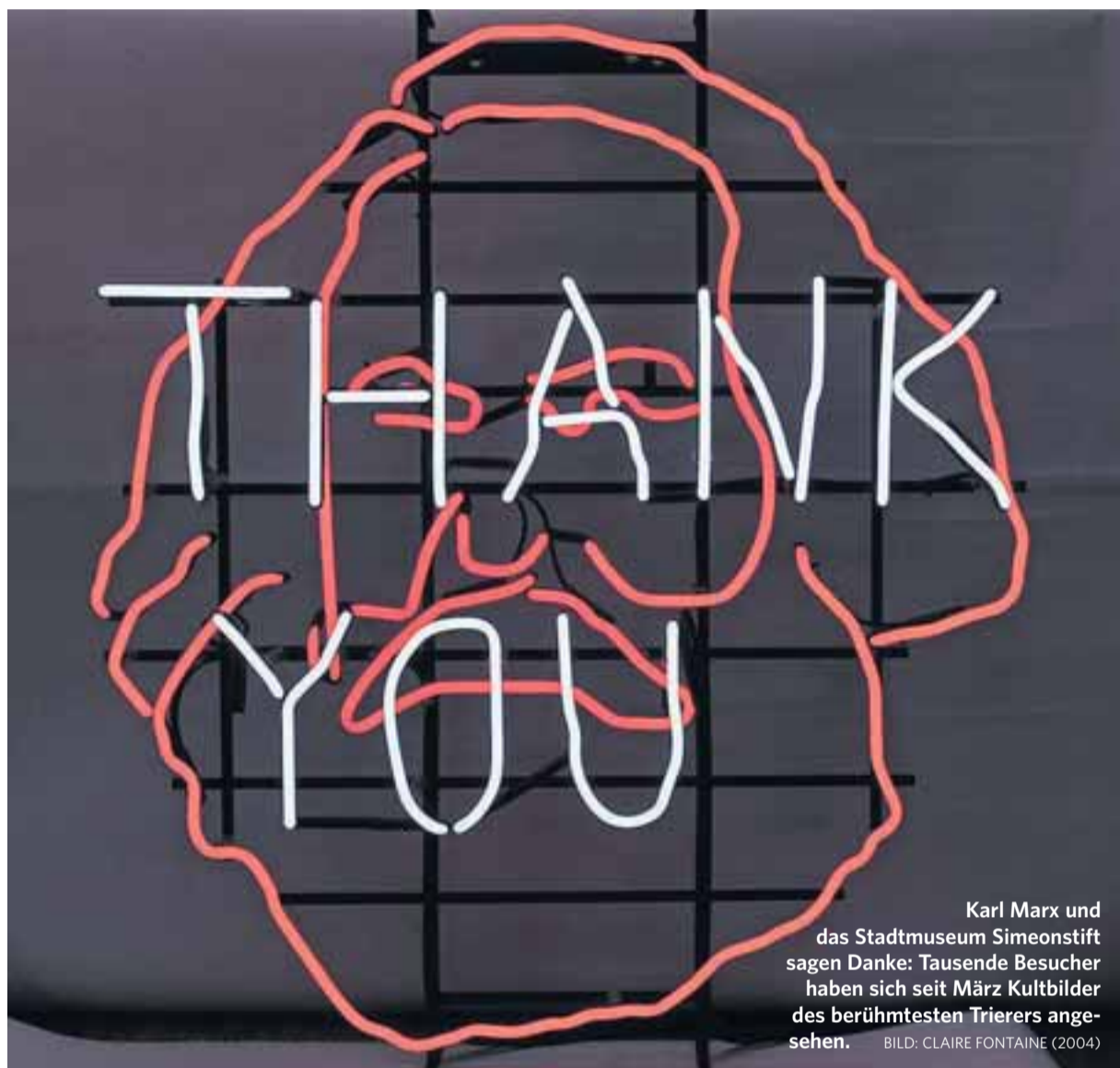
Der Trierer Karl Marx polarisiert und fasziniert noch 130 Jahre nach seinem Tod. Tausende haben seit März die Ausstellung „Kultbilder und Bilderwelt“ im Trierer Stadtmuseum gesehen. Eigentlich sollte heute Schluss sein, doch die Schau geht in eine zweitägige Verlängerung. Den Schlussakkord setzt am Sonntag eine letzte Führung.

Von unserer Mitarbeiterin
Mechthild Schneiders

Trier. „[...] der ganze Ausdruck ist eher angenehm und keineswegs der eines Herrn, der kleine Kinder in ihren Wiegen zu fressen pflegt, was – wie ich wohl sagen darf – die Ansicht der Polizei über ihn ist [...]“ So beschreibt Sir Grant Duff 1879 den Trierer Karl Marx (1818-1883) in einem Bericht an den preußischen Hof. Viele Menschen, zeitgenössische und heutige, haben sich ihr Bild von Marx gemacht. Einige von ihnen sind noch bis Sonntag, 20. Oktober, in der Ausstellung „Ikone Karl Marx – Kultbilder und Bilderwelt“ im Stadtmuseum Simeonstift Trier zu sehen.

„Wir fahren zwei Tage länger Programm, weil wir erst am Montag mit dem Abbau beginnen“, kündigt Elisabeth Dühr an. Zum Abschluss lädt die Museumsdirektorin ab 11.30 Uhr höchstselbst zur allerletzten Führung durch die Ausstellung ein; die Teilnahme kostet sechs Euro.

Die Schau seit März im Museum zeigen zu können, sei der Bereitschaft der insgesamt 40 Leihgeber zu verdanken, sagt Dühr. Denn nur eines von knapp 200 Ausstellungsstücken ist aus



Karl Marx und das Stadtmuseum Simeonstift sagen Danke: Tausende Besucher haben sich seit März Kultbilder des berühmtesten Trierers angesehen. BILD: CLAIRE FONTAINE (2004)

eigenem Bestand. „Es ist eine sehr gut besuchte Ausstellung mit großer, weit überregionaler Resonanz – auch in der Presse“, freut sich die Direktorin. Das Gästebuch gibt ihr recht: Die Einträge

stammen von Besuchern aus ganz Europa, den USA, Kanada, Russland, Japan, China, Australien und Neuseeland.

„Die Ausstellung gehört zu den sehr großen, vergleichbar mit der

Armutsausstellung im Jahr 2011.“ Damals kamen 25 100 Besucher ins städtische Museum. Genaue Gästezahlen würden allerdings erst mit dem Jahresbericht im Kulturausschuss präsentiert.

Die Nachfrage nach Führungen sei groß gewesen. Und weil das Thema gut in den Unterricht einbinden gewesen ist, seien auch viele Schulklassen gekommen. Vor allem aus Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg, wo die Schulstiftung der Sparkasse die Kosten übernommen hat.

Gregor Gysi lockt Besucher an

Erstmals hat das Museum mit sogenannten TweetUp-Führungen soziale Netzwerke eingebunden. Damit sollte die mediale Kontaktaufnahme mit dem Publikum ausgebaut werden, erklärt Dühr. Ebenfalls besonders bei jungen Besuchern beliebt: Marx im Web 2.0.

Gut angenommen worden sei das Begleitprogramm mit Familienführungen, Filmen, Vorträgen und zwei Livefeatures über Richard Wagner und Marx. Besonders stark habe sich die Installation von Ottmar Hörl auf die Nachfrage ausgewirkt, weiß Dühr. Auch Gregor Gysis Auftritt sorgte für Aufmerksamkeit: Schon eine Stunde vorher waren 700 Besucher im Haus.

„Die Historienmalerei hat alles getoppt“, freut sich Dühr. „Das war für das Publikum wirklich überraschend.“ Denn es sei eine Darstellungstradition, wie sie im Westen nicht bekannt ist. Ebenfalls spannend: der Bereich Marx in der Werbung. Es sei wenig bewusst, so Dühr, „wie stark die Werbung mit der Ikone Marx arbeitet“. Ihr habe die Ausstellung den Blick dafür geschärft, „dass im politischen Feld kein Bild ohne Absicht ist“. Sie werde künftig aufmerksamer, bewusster mit Bildern umgehen.

AUS DEM GÄSTEBUCH

„Herzlichen Glückwunsch zu dieser gelungenen Marx-Ausstellung. Bleibt zu hoffen, dass die Stadt Trier diesen Weg weiter schreitet und ihren berühmtesten Sohn rehabilitiert!“
Verfasser unbekannt, 7. April.

„Sehr interessant. [...] Die Karl-Marx-Ausstellung ist gelungen. Die alten DDR-Lehrbücher haben alte Erinnerungen geweckt. Haben das neue Seed-Video vor dem Karl-Marx-Kopf von Chemnitz vermisst.“
Lutz und Sylvie, 28. April

„Was wohl der gute alte Karl davon halten würde, als Gartenzwerg ausgestellt zu werden?“
Silke, Linda, Hannes aus Ulm, 25. Mai.

„Die Ausstellung ist ein wohlthuend undogmatischer Blick auf Leben und Wirken von Karl Marx.“
Autor und Datum unbekannt.

SONDERSCHAU 2014

Die nächste Sonderausstellung im Stadtmuseum Trier beschäftigt sich mit 2000 Jahren **Schiffahrt auf der Mosel** – vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas. Sie ist vom 18. Mai 2014 bis 1. März 2015 zu sehen. „Wir beschäftigen uns aber nicht mit der romantischen Sicht“, sagt Direktorin Elisabeth Dühr, „sondern mit dem Fluss und der Schiffahrt als knallhartem Wirtschaftsfaktor.“
mehi

Ein musikalischer Schmetterlingsflug

Ensemble Fisfüz und Gianluigi Trovesi bieten Weltmusik-Potpourri in der Tufa

Mit einer heiteren und temperamentvollen Melange aus Musik des Orients, italienischer Folklore, Klezmer und Jazz hat das Weltmusikensemble Fisfüz in der Tufa Trier 100 Zuschauer begeistert. Für besonderes Flair sorgten zwei virtuose Gaststars aus Italien, Gianluigi Trovesi an der Klarinette und Andrea Piccioni am Tamburello.

Trier. Nach einem ersten umjubelten Auftritt, bei dem sogar Giora Feidman ein kurzes Gastspiel gab, haben der Jazzclub Trier und der Tufa-Verein das Weltmusik-Ensemble Fisfüz erneut in die Tufa eingeladen. Und wieder sorgt die 1995 in Freiburg gegründete deutsch-türkische Gruppe für Furore. Denn sie präsentiert sich mit den Stammmittgliedern Annette Maye (Klarinette) und Gürkan Balkan (Gitarre, und orientalische Laute Ud) sowie zwei italienischen Stars in virtuoser Hochform und mit ei-

nem musikalisch noch vielseitigeren Programm. Es heißt „Papillon“ (Schmetterling) und ist zusammen mit dem Jazzklarinettisten Gianluigi Trovesi entstanden.

Blühende Farbenfreude

Gleich am Anfang steht ein lustiges Stück aus der Feder des unter anderem mit dem italienischen Jazzpreis und als „bester Musiker Italiens“ ausgezeichneten Trovesi. Temperamentvolle karibische Rhythmen, die vom italienischen Meister der Rahmentrommel, Andrea Piccioni, schwindelerregend fingerfertig geklopft werden, erzählen die Geschichte einer Glocke. Sie ist vom Weihnachtsmann-Schlitten in den Wüstensand gefallen und sehnt sich an einen Südsee-Strand.

Die blühende Farbenfreude mit starker folkloristischer Beeinflussung und schalkhaftem Humor sind bezeichnend für Trovesi. Schalk und Folklore gipfeln in

einem sehr unorthodoxen Stück über die Liebe von Romeo und Julia. Trovesi alias Romeo schmachtet mit seufzender, flötender Klarinette und wunderschönen, teils volksliedhaften Melodien Julia an. Doch die schnarcht nur grimmig. Annette Maye, die – wie immer beeindruckend – an diesem Abend hauptsächlich Bassklarinette spielt, lässt das Instrument rotzig schnarren und rumpeln, bevor sie Julias rauhen Schlaf in ein wütendes Gezeter überführt. Dann mimen beide Klarinetten einen südländischen Streitdialog. Die Zuhörer biegen sich vor Lachen.

Musik mit Fernweh

Das tut der Seele ebenso gut, wie die Lebensfreude, das Fernweh und die Träume, die die Musiker im weiteren Programm über ein Spektrum von Klezmer über Tango bis hin zu einem Hauch Jazz vermitteln.

Für ein starkes orientalisches Moment sorgt Gürkan Balkan mit seinem filigranen Spiel auf der Ud, einem Saiteninstrument, das Hauptträger der arabischen Musik ist und als Vorläufer der mittelalterlichen Laute gilt. Andrea Piccioni, der durch seine Ausbildung in Orient und Okzident in allen Genres und Stilen zu Hause ist, liefert die passgenauen Rhythmen und bringt die Stimmung mit kreativen Soloeinlagen zum Kochen.

Zum Schluss gibt es von den Zuschauern frenetischen Applaus für einen vielseitigen, stimmungsvollen Abend. ae



Das Ensemble Fisfüz, im Bild Andrea Piccioni (links) und Gürkan Balkan, begeistert in der Tufa mit einer Melange aus Musik verschiedener Kulturen.

TV-FOTO: ANKE EMMERLING

PRODUKTION DIESER SEITE:
EVA GROSSEASTROTH

Anzeige

KULTOPOLIS ARTISTS & MORE

EVENT-HIGHLIGHT

RHYTHM OF THE DANCE

Neue SHOW 2014

SONDERAKTION: 30% Rabatt
auf den Kartenpreis bis zum 10. Nov. 2013

8. Feb. 2014 **BITBURG STADTHALLE**

The National Dance Company of Ireland

TICKETS ERHÄLTICH IN DEM VOLKSFREUND-SERVICE-CENTER TRIER & WOCHENSPIEGEL SOWIE BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

TICKET-HOTLINE: 0651 - 7199 996 - Weitere Infos: www.kultopolis.com

Für unterwegs bieten wir Ihnen unsere Facebook-Seite an, auf die Sie mit einem geeigneten Mobiltelefon zugreifen können. Direkt über den 2D-Code auf dieser Anzeige.